

## Befragung der Kirchenkreise zur Einführung des FAG

### Erste Ergebnisse der Auswertung

#### 0.3 Befragte Personengruppen / Rücklauf der Fragebögen

Funktion	Code	Anzahl
KKT-Vorsitzende/r	1	45
Superintendent/in	2	46
Amtsleiter/in	3	43

**1. Wie haben Sie den Planungsprozess zur Aufstellung der Stellenrahmenpläne und Konzepte für den Planungszeitraum 2009 - 2012 erlebt? Bitte geben Sie für jede der folgenden Einschätzungen an, inwieweit Sie ihr zustimmen.**

#### 1.1.1 Die neuen Regelungen bieten den Kirchenkreisen mehr Möglichkeiten, eigene Schwerpunkte zu setzen

eig. Schwerpunkte	Code	Anzahl	in %	Mittelwert:
stimme voll zu	1	34	25,37	2,16
stimme eher zu	2	57	42,54	
teils / teils	3	30	22,39	
stimme eher nicht zu	4	10	7,46	
stimme gar nicht zu	5	2	1,49	
k. A. (leer)		1	0,75	
Summe		134	100,00	

#### 1.1.2 Es ist gut, dass die Kirchenkreise jetzt auch über die Ziele ihrer Arbeit nachdenken müssen.

Nachdenken	Code	Anzahl	in %	Mittelwert:
stimme voll zu	1	67	50,00	1,65
stimme eher zu	2	53	39,55	
teils / teils	3	9	6,72	
stimme eher nicht zu	4	0	0,00	
stimme gar nicht zu	5	4	2,99	
k. A. (leer)		1	0,75	
Summe		134	100,00	

#### 1.1.3 Eigentlich hat sich im Grundsatz wenig an unseren Planungen geändert.

wenig Änderung	Code	Anzahl	in %	Mittelwert:
stimme voll zu	1	11	8,21	2,83
stimme eher zu	2	39	29,10	
teils / teils	3	45	33,58	
stimme eher nicht zu	4	32	23,88	
stimme gar nicht zu	5	5	3,73	
k. A. (leer)		2	1,49	
Summe		134	100,00	

#### 1.1.4 Der Zeitdruck im Planungsprozess war zu hoch.

Zeitdruck	Code	Anzahl	in %	Mittelwert:
stimme voll zu	1	46	34,33	2,28
stimme eher zu	2	36	26,87	
teils / teils	3	22	16,42	
stimme eher nicht zu	4	21	15,67	
stimme gar nicht zu	5	7	5,22	
k. A. (leer)		2	1,49	
Summe		134	100,00	

**1.1.5 Der Planungsprozess ist vor allem durch die Grundstandards zu aufwändig geworden.**

Grundstandards	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,78
stimme voll zu	1	26	19,40	
stimme eher zu	2	34	25,37	
teils / teils	3	27	20,15	
stimme eher nicht zu	4	34	25,37	
stimme gar nicht zu	5	12	8,96	
k. A. (leer)		1	0,75	
Summe		134	100,00	

**1.1.6 Es haben sich nur wenige Personen mit der inhaltlichen Planung beschäftigt.**

wenige Personen	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,28
stimme voll zu	1	13	9,70	
stimme eher zu	2	32	23,88	
teils / teils	3	22	16,42	
stimme eher nicht zu	4	31	23,13	
stimme gar nicht zu	5	34	25,37	
k. A. (leer)		2	1,49	
Summe		134	100,00	

**1.1.7 Im nächsten Planungszeitraum wird sich der nötige Aufwand erheblich verringern.**

nächste Planung	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,05
stimme voll zu	1	6	4,48	
stimme eher zu	2	43	32,09	
teils / teils	3	34	25,37	
stimme eher nicht zu	4	36	26,87	
stimme gar nicht zu	5	14	10,45	
k. A. (leer)		1	0,75	
Summe		134	100,00	

**1.1.8 Der höhere Aufwand im Planungsprozess war für die daran Beteiligten frustrierend.**

Frustration	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,19
stimme voll zu	1	14	10,45	
stimme eher zu	2	21	15,67	
teils / teils	3	41	30,60	
stimme eher nicht zu	4	33	24,63	
stimme gar nicht zu	5	23	17,16	
k. A. (leer)		2	1,49	
Summe		134	100,00	

Erste Ergebnisse der Befragung zur Einführung des FAG

<b>1.1.9</b>	<b>anderes</b>		13		
1.1.9txt	...und zwar:				Anzahl
	alle vorauslaufenden Planungen waren in unserem KK sehr gut				
	Beide KK haben bei der Stellenplanung immer versucht ihre Ziel zu berücksichtigen, nur stand hier die Mindestausstattung entgegen.				
	Der KK Celle hat bereits auch ohne GS vorher intensiv geplant.				
	Der KK Stade hat schon immer versucht, Ziel zu definieren.				
	Der Zeitdruck und die finanziellen Zwänge waren schrecklich!				
	Die größere Dispositionsfreiheit führt nicht zwingend zu einer höheren Akzeptanz des gefundenen Ergebnisses.				
	Die möglichen Beteiligten haben Ihre Chance zur Gestaltung noch nicht genutzt.				
	Die Umsetzung ist sehr schmerzhaft.				
	Häufigere Änderungen der Planungsvorgaben				
	Planung hat es in unserem KK immer schon gegeben.				
	schon vorher inhaltlich intensiv gearbeitet				
	Vorgeschlagener Masterplan				
	(Leer)				121
	Gesamtergebnis				134

**1.2. Was hat besondere Mühe gemacht?**  
siehe Anhang 1

**1.3. Was ist besonders gelungen?**  
siehe Anhang 2

**1.4 Wie zufrieden sind Sie - einmal alles zusammengenommen - damit, wie der Planungsprozess in Ihrem Kirchenkreis abgelaufen ist?**

Zufriedenheit Prozeß	Code	Anzahl	in %	Mittelwert:
sehr zufrieden	1	23	17,16	2,13
eher zufrieden	2	79	58,96	
teils / teils	3	21	15,67	
eher nicht zufrieden	4	9	6,72	
gar nicht zufrieden	5	1	0,75	
k. A. (leer)		1	0,75	
Summe		134	100,00	

**2.1. Wie bewerten Sie die landeskirchlichen Grundstandards? Bitte geben Sie wieder zu jeder der folgenden Einschätzungen an, inwieweit Sie ihr zustimmen.**

**2.1.1 Die Grundstandards haben die inhaltliche Diskussion über die Arbeit im Kirchenkreis gefördert.**

Förd. Inhaltl. Disk.	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,13
stimme voll zu	1	36	26,87	
stimme eher zu	2	47	35,07	
teils / teils	3	30	22,39	
stimme eher nicht zu	4	15	11,19	
stimme gar nicht zu	5	0	0,00	
k. A. (leer)		6	4,48	
Summe		134	100,00	

**2.1.2 Die Grundstandards waren eine Hilfe bei der notwendigen Prioritätendiskussion.**

GS = Hilfe bei Disk.	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,60
stimme voll zu	1	21	15,67	
stimme eher zu	2	38	28,36	
teils / teils	3	31	23,13	
stimme eher nicht zu	4	37	27,61	
stimme gar nicht zu	5	1	0,75	
k. A. (leer)		6	4,48	
Summe		134	100,00	

**2.1.3 Der höhere Beratungsaufwand für die Grundstandards hat sich gelohnt.**

höh. Ber.-aufw. gelohr	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,51
stimme voll zu	1	22	16,42	
stimme eher zu	2	42	31,34	
teils / teils	3	37	27,61	
stimme eher nicht zu	4	26	19,40	
stimme gar nicht zu	5	2	1,49	
k. A. (leer)		5	3,73	
Summe		134	100,00	

**2.1.4 Der höhere Beratungsaufwand für die Grundstandards war für die Beteiligten frustrierend.**

höh. Ber.-aufw. negati	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,27
stimme voll zu	1	9	6,72	
stimme eher zu	2	18	13,43	
teils / teils	3	44	32,84	
stimme eher nicht zu	4	38	28,36	
stimme gar nicht zu	5	21	15,67	
k. A. (leer)		4	2,99	
Summe		134	100,00	

**2.1.5 Es war unklar, was die Landeskirche mit den Grundstandards eigentlich erwartet.**

Unklarheit Erw. LK	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,93
stimme voll zu	1	18	13,43	
stimme eher zu	2	30	22,39	
teils / teils	3	28	20,90	
stimme eher nicht zu	4	36	26,87	
stimme gar nicht zu	5	16	11,94	
k. A. (leer)		6	4,48	
Summe		134	100,00	

**2.1.6 Die Grundstandards sind nur der Versuch, die alten Regelungen über die Mindestausstattung geschickter zu verpacken.**

Verpackung	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,45
stimme voll zu	1	5	3,73	
stimme eher zu	2	24	17,91	
teils / teils	3	16	11,94	
stimme eher nicht zu	4	48	35,82	
stimme gar nicht zu	5	32	23,88	
k. A. (leer)		9	6,72	
Summe		134	100,00	

Erste Ergebnisse der Befragung zur Einführung des FAG

2.1.7	anderes	23	
2.1.7txt	...und zwar:	Anzahl	
	Aufgrund der anstehenden Auflösung des KK Emden war ein konstruktiver-planender Umgang mit den GS kaum denkbar. So musste sich den Beteiligten die Frage nach der Sinnhaftigkeit stellen. Aus Sicht des neuen Verwaltungsleiters wäre eine intensivere Bearbeitung aber schon deshalb angezeigt gewesen, um im anstehenden Fusionsprozess von einer gut abgesicherten Plattform aus profiliert eigene Interessen, Vorstellungen und Bilder der KK-Arbeitsbereiche vertreten zu können.		
	Die bevorstehende Auflösung des KK hat die Erarbeitung der GS stark beeinflusst.		
	Die Grundstandards sind ein in sich widersprüchliches Instrument: Einerseits sollen sie die KK anregen, eigene Ziele zu formulieren und bestimmte Themen sachgerecht abzuarbeiten. Andererseits erwecken die Grundstandards über weite Strecken den Eindruck, diese Arbeit sei eigentlich schon getan und der KK orientiert sein Handeln am besten an den dort gefundenen Formulierungen. Der Widerspruch ist nur aufzulösen, wenn die Standards in den Kontext eines echten Qualitätsentwicklungsprozess gestellt werden, bei dem weniger Inhalte vorformuliert als vielmehr partizipative und zielorientierte Verfahren vorgegeben werden. (Mustergültig: die subjektorientierte Verfahren von ArtSet)		
	Die Grundstandards sind unvollständig.		
	Die GS haben die gemeinsame Verantwortung für übergemeindliche Aufgaben verdeutlicht.		
	die GS vorher auch auf KK-Ebene zu diskutieren wäre sinnvoll gewesen		
	Die Vorgaben für die Grundstandards sind zu ausführlich und zu sehr reglementiert.		
	Einbeziehung weiterer Aufgabenbereiche notwendig		
	Für viele Ehrenamtliche war es nicht nachzuvollziehen, wie es zur Auswahl der Grundstandards kam.		
	Grundstandards sind zu ausführlich und reglementierend		
	Grundstandards sind zu theoretisch, zu abstrakt.		
	Grundstandards sollten um weitere Aufgabenbereiche ergänzt werden.		
	GS und Stellenplanung/Einsparung stehen nur bedingt im Einklang		
	GS wurden als Kontrolle wahrgenommen.		
	keine Lust auf "neue Wege"		
	Keine tatsächlich vollständige inhaltliche Diskussion möglich.		
	Nun kommt es darauf an . Festzustellen, ob die GS auch geeignet sind, Nachhaltigkeiten zu entfalten.		
	Sie sollten um weitere Aufgabenbereiche ergänzt werden.		
	Verteilungskonflikte haben sich verschärft		
	Verwirrung über Verbindlichkeit "finale Rechtssätze" etc. war hinderlich		
	Vorgaben sind zu ausführlich und zu reglementiert.		
	zu lang, zu reglementierend		
	(Leer)		111
	Gesamtergebnis		134

<b>2.2. Welche der folgenden Verbesserungen sind Ihrer Ansicht nach nötig, um die Anwendung der Grundstandards zu erleichtern? Sie können mehrere Antworten ankreuzen.</b>			
	JA	in %	
<b>2.2.1 Einheitlichere Gestaltung der landeskirchlichen Grundstandards</b>			
einheitlichere Gestalt.	34	25,37	
<b>2.2.2 Landeskirchliche Muster für die formale (nicht inhaltliche) Gestaltung der Kirchenkreis-Konzepte.</b>			
LK - Muster	82	61,19	
<b>2.2.3 Fortbildungsangebote zur Arbeit mit den Grundstandards, insbesondere für ehrenamtliche Mitglieder in den beteiligten Ausschüssen.</b>			
Fortbildungsangebote	45	33,58	
<b>2.2.4 Mehr Beteiligung der Fachstellen am Planungsprozess (Kirchmusikdirektor/in, Diakonisches Werk, Landesjugendpfarramt)</b>			
mehr Beteiligung	21	15,67	
<b>2.2.5 Weniger Beteiligung der Fachstellen am Planungsprozess (Kirchenmusikdirektor/in, Diakonisches Werk, Landesjugendpfarramt)</b>			
weniger Beteiligung	35	26,12	

\_\_\_\_\_

Erste Ergebnisse der Befragung zur Einführung des FAG

2.2.6	anderes	29	21,64
2.2.6txt	...und zwar:		Anzahl
	2 Voten zum Umgang der LK mit den GS: - Sie sollten akzeptiert und nur im Sinne von Anregungen kommentiert werden. - Sie fördern das KK-Bewußtsein.		
	Bereitstellung von Instrumenten aus der Organisationsentwicklung		
	Bitte mehr Zutrauen zur Kompetenz vor Ort.		
	Controllingfragen an den Status quo; deutliche Zielerwartung		
	Die einzelnen KK sind unterschiedlich, daher passt ein einheitliches Muster nicht. Es gibt nicht den "genormten KK". Mehr Vertrauen in die KK!		
	Die Grundstandards als Vorgaben kürzen oder ganz entfallen lassen.		
	eigenes eigenverantwortliches Planen		
	eigenverantwortliches Planen zutrauen		
	Einheitliche Muster sind schwierig, KK zu unterschiedlich! Mehr Vertrauen in die KK!		
	es war gut so, wie es war		
	Grundsätze/Kennziffern zur Mindestausstattung der Verwaltung		
	Grundstandards in den Kontext eines QE-Prozesses stellen (s.o.).		
	Grundstandards sollten kürzer gefasst sein		
	gute Internetmodule zur Vereinfachung		
	mehr Beteiligung auf KK-Ebene		
	mehr Gestaltungsfreiheit		
	Mehr ortsnahe Fortbildungsangebote		
	Mehr Vertrauen in die Kompetenz der KK		
	Möglichkeiten die Fortschreibung der Entwicklung in Listen zu visualisieren.		
	Muster "Stellenrahmenplan" ist nicht schlüssig		
	Muster für eine "Präambel" in der die gemeinsame Zielrichtung ALLER Standards evtl. zusammengefasst wird.		
	Umkehrung der Reihenfolge zwischen Umgang mit Finanz- und Stellenplanungsvorhaben und setzen der GS; dies wird aber mit einiger Wahrscheinlichkeit im anstehenden neuen Prozess automatisch passieren, da bereits jetzt deutlich wird, dass die GS weiterentwickelt / fortgeschrieben werden müssen.		
	Verständlichere Erläuterungen für Ehrenamtliche		
	weniger inhaltliche Reglementierungen durch das LKA		
	Zutrauen zur Kompetenz vor Ort		
	(Leer)		105
	Gesamtergebnis		134



<b>2.3. Sollten Ihrer Ansicht für weitere Bereiche Grundstandards eingeführt werden?</b>			
2.3 Einführung weiterer Grundstandards			
2.3.0	Nein	71	52,99
2.3.1-2.3.3	JA	78	(Mehrfachnennungen)
<b>2.3 Vorschläge für weitere Grundstandards</b>			

siehe Anhang 3

<b>4. Wie bewerten Sie die Finanzsatzung als Instrument zur Gestaltung und Umsetzung der Finanzplanung? Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Einschätzungen an, inwieweit Sie ihr zustimmen.</b>
--

<b>2.4.1 Die Finanzsatzung eröffnet den Kirchenkreisen zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten.</b>
--

Finanzsatzung	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,12
stimme voll zu	1	35	26,12	
stimme eher zu	2	58	43,28	
teils / teils	3	26	19,40	
stimme eher nicht zu	4	12	8,96	
stimme gar nicht zu	5	1	0,75	
k. A. (leer)		2	1,49	
Summe		134	100,00	

<b>2.4.2 Sie verursacht zu viel Beratungsaufwand.</b>
---

Beratungsaufwand	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,37
stimme voll zu	1	6	4,48	
stimme eher zu	2	23	17,16	
teils / teils	3	26	19,40	
stimme eher nicht zu	4	61	45,52	
stimme gar nicht zu	5	15	11,19	
k. A. (leer)		3	2,24	
Summe		134	100,00	

<b>2.4.3 Sie bewirkt einen zu hohen Verwaltungsaufwand.</b>
---

zu hoher Verw.-aufwa	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,52
stimme voll zu	1	4	2,99	
stimme eher zu	2	18	13,43	
teils / teils	3	27	20,15	
stimme eher nicht zu	4	62	46,27	
stimme gar nicht zu	5	20	14,93	
k. A. (leer)		3	2,24	
Summe		134	100,00	

<b>2.4.4 Sie erfordert eine fachliche Beratung und Begleitung zur Abschätzung der Auswirkung.</b>
---

fachl. berat. notwend.	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,26
stimme voll zu	1	36	26,87	
stimme eher zu	2	46	34,33	
teils / teils	3	22	16,42	
stimme eher nicht zu	4	17	12,69	
stimme gar nicht zu	5	7	5,22	
k. A. (leer)		6	4,48	
Summe		134	100,00	

**2.4.5 Die Einführung unterschiedlicher Finanzsätzungen macht das kirchliche Recht unübersichtlicher.**

unübersichtlich	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,03
stimme voll zu	1	16	11,94	
stimme eher zu	2	26	19,40	
teils / teils	3	28	20,90	
stimme eher nicht zu	4	38	28,36	
stimme gar nicht zu	5	19	14,18	
k. A. (leer)		7	5,22	
Summe		134	100,00	

**2.4.6 Die Einführung unterschiedlicher Finanzsätzungen gefährdet die notwendige Rechtseinheit in der Landeskirche.**

Gefährdung Rechtsein	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,69
stimme voll zu	1	3	2,24	
stimme eher zu	2	12	8,96	
teils / teils	3	20	14,93	
stimme eher nicht zu	4	55	41,04	
stimme gar nicht zu	5	36	26,87	
k. A. (leer)		8	5,97	
Summe		134	100,00	

**2.4.7 anderes**

2.4.7txt	Anzahl
...und zwar:	
Alles sehr kürzen	
Es fehlen noch die Erfahrungen mit der Finanzsatzung; so dass eine "echte" Bewertung nach 2 - 3 Jahren möglich sein wird.	
Im Blick auf die Personal- und Finanzausstattung von KG's, aber auch Funktionsbereichen der KK's kommt es zunehmend zu Konkurrenzsituationen, auch und besonders zwischen VertreterInnen von Berufsgruppen. Darüber hinaus gibt es durch die Gestaltungsfreiheit im Umgang mit den eigenen Einnahmen (Dotationsgebundene Einnahmen, Verwaltungsumlagen) Entsolidarisierungstendenzen, die - ohne dass dies mit der Qualität der Arbeit zu tun hätte - zu unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten führen.	
KK und Gemeinden bilden ein deutliches Gegenüber - Interessen gehen z. T. weit auseinander!	
Wir müssen lernen, damit umzugehen; Satzungen dieser Art auf KK-Ebene sind noch zu neu zu komplex in zu kurzer Zeit	
(Leer)	126
Gesamtergebnis	134

**2.5. An welchen Punkten sollte das landeskirchliche Muster einer Finanzsatzung verbessert werden?**

siehe Anhang 4

**2.6. Wie hat das Finanzausgleichsgesetz nach Ihrer Meinung den Verwaltungsaufwand (nicht den Beratungsaufwand) in den Kirchenkreisen verändert, wenn man ihn mit dem vergleicht, was früher für die Stellenplanung und die Abrechnung der Zuweisung nach dem Zuweisungsgesetz nötig war? Bitte geben Sie wieder zu jeder der folgenden Einschätzungen an, inwieweit Sie ihr zustimmen.**

**2.6.1 Der eigentliche Verwaltungsaufwand ist geringer geworden.**

Verw.-aufwand gering	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,19
stimme voll zu	1	9	6,72	
stimme eher zu	2	17	12,69	
teils / teils	3	32	23,88	
stimme eher nicht zu	4	43	32,09	
stimme gar nicht zu	5	21	15,67	
k. A. (leer)		12	8,96	
Summe		134	100,00	

**2.6.2 Der höhere Verwaltungsaufwand ist beim Übergang in ein neues System normal und wird sich wieder regulieren.**

Regulation	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,36
stimme voll zu	1	6	4,48	
stimme eher zu	2	57	42,54	
teils / teils	3	33	24,63	
stimme eher nicht zu	4	13	9,70	
stimme gar nicht zu	5	5	3,73	
k. A. (leer)		20	14,93	
Summe		134	100,00	

**2.6.3 Der höhere Verwaltungsaufwand wird durch den Vorteil einer größeren Eigenständigkeit der Kirchenkreise mehr als aufgewogen.**

Aufgewogen	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,46
stimme voll zu	1	12	8,96	
stimme eher zu	2	37	27,61	
teils / teils	3	26	19,40	
stimme eher nicht zu	4	29	21,64	
stimme gar nicht zu	5	5	3,73	
k. A. (leer)		25	18,66	
Summe		134	100,00	

**2.6.4 Der Verwaltungsaufwand kann durch bessere landeskirchliche Muster verringert werden.**

landeskirchl. Muster	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,86
stimme voll zu	1	9	6,72	
stimme eher zu	2	33	24,63	
teils / teils	3	23	17,16	
stimme eher nicht zu	4	30	22,39	
stimme gar nicht zu	5	20	14,93	
k. A. (leer)		19	14,18	
Summe		134	100,00	

**2.6.5 An dem höheren Verwaltungsaufwand wird sich auch langfristig nichts ändern.**

keine langfr. Änd.	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,57
stimme voll zu	1	4	2,99	
stimme eher zu	2	29	21,64	
teils / teils	3	30	22,39	
stimme eher nicht zu	4	38	28,36	
stimme gar nicht zu	5	2	1,49	
k. A. (leer)		31	23,13	
Summe		134	100,00	

**2.6.6 anderes**

2.6.6txt	...	Anzahl
...und zwar:		
Der höhere Verwaltungsaufwand ist wegen größerer Eigenständigkeit der KK lohnend. Eigenständigkeit ist noch kein Wert an sich. Der Verwaltungsaufwand kann durch bessere landeskirchliche Muster wieder etwas verringert werden. An dem höheren Verwaltungsaufwand wird sich auch langfristig wenig ändern.		
Der Verwaltungsaufwand steigt mit höherem Beratungsbedarf.		
Höherer Beratungsaufwand bedingt höheren Verwaltungsaufwand		
(Leer)		130
Gesamtergebnis		134

**2.7. Haben Sie vorschläge, wie der Verwaltungsaufwand verringert werden kann?**

siehe Anhang 5 50

**2.8. Haben Sie weitere Vorschläge zur Fortentwicklung des Finanzausgleichsrecht?**

siehe Anhang 6 62

**2.9 Wie zufrieden sind Sie - einmal alles zusammengenommen - mit den neuen landeskirchlichen Regelungen zum Finanzausgleich?**

Zufriedenheit Regel.	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,39
sehr zufrieden	1	7	5,22	
eher zufrieden	2	74	55,22	
teils / teils	3	31	23,13	
eher nicht zufrieden	4	10	7,46	
gar nicht zufrieden	5	5	3,73	
k. A. (leer)		7	5,22	
Summe		134	100,00	

**3.1. Welche Rolle haben die Internet-Arbeitshilfen der Landeskirche (www.evka.de/finanzplanung) im Planungsprozess gespielt? Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Einschätzungen an, inwieweit Sie ihr zustimmen.**

**3.1.1 Die Arbeitshilfen waren eine wertvolle Hilfe.**

Arbeitshilfen hilfreich	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,34
stimme voll zu	1	20	14,93	
stimme eher zu	2	39	29,10	
teils / teils	3	52	38,81	
stimme eher nicht zu	4	11	8,21	
stimme gar nicht zu	5	1	0,75	
k. A. (leer)		11	8,21	
Summe		134	100,00	

**3.1.2 Die Arbeitshilfen waren gar nicht oder zu wenig bekannt.**

AH nicht bekannt	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,53
stimme voll zu	1	2	1,49	
stimme eher zu	2	16	11,94	
teils / teils	3	19	14,18	
stimme eher nicht zu	4	47	35,07	
stimme gar nicht zu	5	36	26,87	
k. A. (leer)		14	10,45	
Summe		134	100,00	

**3.1.3 Die Arbeitshilfen sind zu umfangreich.**

AH zu umfangreich	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,45
stimme voll zu	1	21	15,67	
stimme eher zu	2	38	28,36	
teils / teils	3	31	23,13	
stimme eher nicht zu	4	26	19,40	
stimme gar nicht zu	5	4	2,99	
k. A. (leer)		14	10,45	
Summe		134	100,00	

**3.1.4 Die Arbeitshilfen enthalten zu wenige praktische Hinweise.**

AH nicht praktisch	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,92
stimme voll zu	1	10	7,46	
stimme eher zu	2	22	16,42	
teils / teils	3	41	30,60	
stimme eher nicht zu	4	39	29,10	
stimme gar nicht zu	5	9	6,72	
k. A. (leer)		13	9,70	
Summe		134	100,00	

Erste Ergebnisse der Befragung zur Einführung des FAG

<b>3.1.5 Die Arbeitshilfen sind unklar gegliedert.</b>				
AH unklar gegliedert	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,18
stimme voll zu	1	2	1,49	
stimme eher zu	2	13	9,70	
teils / teils	3	42	31,34	
stimme eher nicht zu	4	49	36,57	
stimme gar nicht zu	5	12	8,96	
k. A. (leer)		16	11,94	
Summe		134	100,00	

<b>3.1.6 Die Arbeitshilfen sind nicht detailliert genug.</b>				
AH undetailliert	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,65
stimme voll zu	1	0	0,00	
stimme eher zu	2	6	4,48	
teils / teils	3	18	13,43	
stimme eher nicht zu	4	63	47,01	
stimme gar nicht zu	5	31	23,13	
k. A. (leer)		16	11,94	
Summe		134	100,00	

<b>3.1.7-3.1.8 anderes</b>		14	
3.1.7txt	...und zwar:		
3.1.8txt	Anleitung zur Projektsteuerung + Methode erweitern		
	Arbeitshilfen waren bruchstückhaft		
	bitte kürzen		
	Das Muster für die Finanzsatzung wurde sehr spät, viel später als angekündigt, bereitgestellt.		
	Der in den Arbeitshilfen empfohlene Konsultations- und Entscheidungsgang war in der vorgegebenen Zeit nicht machbar!		
	Die Bereitschaft sich mit Arbeitshilfen auseinanderzusetzen ist gering!		
	kamen sehr spät		
	kürzer fassen		
	Musterkonzepte fehlten		
	Sollten kürzer sein.		
	Tabellen übersichtlicher!		
	unübersichtlich		
	Unübersichtlichkeit		
	unverständlich		
	(Leer)		121
	Gesamtergebnis		134

**3.2. Wie bewerten Sie die Bescheide über das Ergebnis der Vorprüfung der Stellenrahmenpläne und Konzepte vom Sommer 2008?**

**3.2.1 Die Unterscheidung zwischen rechtlich verbindlichen Auflagen und unverbindlichen Hinweisen war nicht immer deutlich.**

Undeutlichkeit	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,25
stimme voll zu	1	9	6,72	
stimme eher zu	2	28	20,90	
teils / teils	3	12	8,96	
stimme eher nicht zu	4	43	32,09	
stimme gar nicht zu	5	30	22,39	
k. A. (leer)		12	8,96	
Summe		134	100,00	

**3.2.2 Das Bemühen, auch bei Auflagen auf die Besonderheiten eines Kirchenkreises einzugehen, ist erkennbar geworden.**

Bemühen	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,13
stimme voll zu	1	18	13,43	
stimme eher zu	2	66	49,25	
teils / teils	3	24	17,91	
stimme eher nicht zu	4	11	8,21	
stimme gar nicht zu	5	1	0,75	
k. A. (leer)		14	10,45	
Summe		134	100,00	

**3.2.3 Die unverbindlichen Hinweise enthielten hilfreiche Anstöße für die weitere Arbeit an den Konzepten.**

Hilfreiche Anstöße	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,69
stimme voll zu	1	9	6,72	
stimme eher zu	2	31	23,13	
teils / teils	3	57	42,54	
stimme eher nicht zu	4	27	20,15	
stimme gar nicht zu	5	0	0,00	
k. A. (leer)		10	7,46	
Summe		134	100,00	

**3.2.4 Die Hinweise waren nicht immer hinreichend verständlich.**

Hinweise unverständlich	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,10
stimme voll zu	1	3	2,24	
stimme eher zu	2	23	17,16	
teils / teils	3	23	17,16	
stimme eher nicht zu	4	55	41,04	
stimme gar nicht zu	5	12	8,96	
k. A. (leer)		18	13,43	
Summe		134	100,00	

**3.2.5 Die Hinweise wirkten wie ein verdeckter Versuch, einzelne landeskirchliche Vorstellungen in den Kirchenkreisen durchzusetzen.**

verdeckte Versuche	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 3,25
stimme voll zu	1	4	2,99	
stimme eher zu	2	26	19,40	
teils / teils	3	16	11,94	
stimme eher nicht zu	4	49	36,57	
stimme gar nicht zu	5	24	17,91	
k. A. (leer)		15	11,19	
Summe		134	100,00	

**3.2.6 anderes**

3.2.6txt	...	14
3.2.6txt	...und zwar:	
	Alles kürzen	
	Bescheide ergingen deutlich zu spät	
	Bescheide sollten kürzer sein.	
	Dass nach dem aufwendigen Prozess mit Textbausteinen gearbeitet wird, diese gelegentlich mit dem Nachbar-KK verwechselt wurde, hat etwas irritiert.	
	Die Hinweise waren wenig hilfreiche Textbausteine, die wahrscheinlich an fast alle KK so verschickt worden sind.	
	Die Hinweise wirkten wie ein etwas hilfloser Versuch, landeskirchliche Vorstellungen auf sanfte Weise in den KK zu etablieren - sehr darauf bedacht, nicht durch klare Bewertungen (auch negativer Art) nicht am Prozess Beteiligte zu demotivieren.	
	Die in den Bescheiden verwendeten Textbausteine waren häufig sehr allgemein.	
	Die inhaltliche Bewertung zeigt oft zu wenig Kenntnis über die internen Gegebenheiten des KK.	
	Die inhaltlichen Bewertungen sind problematisch, weil sie oft aus großer Distanz zum KK abgegeben werden; sparsam damit umgehen	
	durch die Genehmigungsvorbehalte wurde der Kontrolleindruck bestätigt.	
	Konzepte wurden vom LKA nicht immer verstanden	
	oberflächlich unstrukturiert mit sich wiederholenden Textbausteinen	
	Unser Bescheid ist zu wenig auf die konkreten Überlegungen und Ansätze im KK eingegangen. Die Aussagen waren teilweise sehr pauschal und darin wenig wertschätzend und hilfreich. Der Anspruch, der sich aus der Gründlichkeit der Vorarbeiten im KK ergibt, ist allerdings tatsächlich hoch und durch das LKA wahrscheinlich nicht wirklich erfüllbar.	
	(Leer)	120
	Gesamtergebnis	134

**3.3. Wo wünschen Sie sich weiter gehende Unterstützung durch das Landeskirchenamt?**

	JA	in %
<b>3.3.1 Mehr Hinweise für die Gestaltung des Planungsprozesses.</b>		
mehr Hinweise	36	26,87
<b>3.3.2 Landeskirchliche Muster für die normale (nicht inhaltliche) Gestaltung der Kirchenkreis-Konzepte.</b>		
Muster für formale Ge	84	62,69
<b>3.3.3 Fortbildungsangebote, insbesondere für ehrenamtliche Mitglieder in den beteiligten Ausschüssen.</b>		
Fortbildungsangebote	58	43,28



Erste Ergebnisse der Befragung zur Einführung des FAG

<b>3.3.4</b>	<b>anderes</b>	10	7,46
3.3.4txt	...und zwar:		Anzahl
	Das LKA sollte vor allem die horizontale Kommunikation zwischen den Sprengeln und KK fördern. In dem Maß, in dem der Planungsprozess tatsächlich als ein Organisations- und Qualitätsentwicklungsprozess verstanden wird, ist auch die Zurverfügungstellung und Nutzung externer Kompetenz angezeigt.		
	Deutliche Reduzierung des Umfangs der Hinweise, da sie sonst nicht gelesen werden		
	Info-Veranstaltung für Vorsitzende der Planungsausschüsse mit Aussprache + erfahrungsaustausch		
	keine weitere Unterstützung nötig		
	Klare Entscheidungen bzgl. der Stellenplanung		
	Klare Konzepte der Entwicklung für die gesamte Organisation		
	Mehr Zuwendung und mehr Zuweisung		
	Prozeßbegleitung durch Experten, die sich in der Materie auskennen		
	Strukturanpassungshilfen		
	Wir sind gut und hinreichend unterstützt worden.		
	(Leer)		124
	Gesamtergebnis		134

**3.4 Wie zufrieden sind Sie - einmal alles zusammengenommen - mit der Unterstützung durch das Landeskirchenamt?**

Zufriedenheit mit LKA	Code	Anzahl	in %	Mittelwert: 2,25
sehr zufrieden	1	9	6,72	
eher zufrieden	2	81	60,45	
teils / teils	3	31	23,13	
eher nicht zufrieden	4	8	5,97	
gar nicht zufrieden	5	0	0,00	
k. A. (leer)		5	3,73	
Summe		134	100,00	

**4 Möchten Sie noch Ergänzungen oder Anmerkungen anfügen?**

siehe Anhang 7		88	
----------------	--	----	--